

Behandlung verölter Vögel

VON GOETZ RHEINWALD

Einführung

Im Bericht 27 berichtete NEUMANN über »Untersuchungen über langfristige Überlebenschancen ehemals verölter Trauerenten, Eiderenten und Trottellummen«. Dieser Artikel rief einigen Widerspruch hervor. Insbesondere machte mich Frau Dr. JAFFKE, Komitee gegen den Vogelmord e. V., darauf aufmerksam, daß in der Vorbehandlung der Tiere, die Herr Prof. NEUMANN untersuchte, Fehler begangen wurden. Ich erhielt Material über die Methoden, die der RSBP (Royal Society for the Protection of Birds) in England anwendet. Ich habe mir weitere Literatur beschafft und gebe im folgenden das dort Gefundene wieder. Im wesentlichen stütze ich mich auf eine Schrift des RSPCA »Cleaning oiled seabirds«.

Die Verschmutzung der Meere mit Zivilisationsgütern, Abfall und Öl hat in den letzten Jahrzehnten gewaltig zugenommen. Man schätzt, daß bereits 1974 jährlich angenähert 3000000 t, das sind rund 3 Milliarden Liter Öl, durch Unfälle, Tankreinigungen, Restöl, Ölabbfälle aus Flüssen, Ölbohrungen auf See u. a. m. ins Meer gelangten. Eine der bekanntesten Folgen dieser Ölverschmutzung ist das Verölen von Seevögeln.

Vorbehandlung

Wenn das Gefieder von Seevögeln erst einmal mit Öl bedeckt ist, dann können sie nicht mehr tauchen oder fliegen. Gelegentlich werden sie dann an Land gespült. Sie sind hungrig, erschöpft und unterkühlt; meist haben sie beim Versuch, sich zu putzen, Öl verschluckt. Viele der aufgefundenen Vögel stehen kurz vor dem Tod. Die RSPCA sammelt alle Vögel ein; zunächst werden sie warm gehalten, gefüttert und mit Medikamenten behandelt, um den Folgen des Ölschluckens zu begegnen. Dies sind i. d. R. Antibiotika (z. B. Kaobiotic); gelegentlich wird darüber hinaus Paraffinöl verabreicht bzw. werden Vitamine gefüttert.

Nur solche Vögel, die (noch) auf die Fütterung ansprechen und sich zu erholen beginnen, werden dann gereinigt. Alle anderen werden eingeschläfert.

Reinigung

Die jetzt angewandte Methode (Einzelheiten werden in der Schrift des RSPCA nicht genannt; zweifellos wird aber angewärmtes Wasser mit einem Reinigungsmittel verwendet) beinhaltet eine Arbeitszeit von 1,5–2 Stunden für

jeden Vogel von der Größe einer Trottellumme. Nach Beendigung der Reinigung ist das Gefieder völlig wasserfest. Es wird größte Sorgfalt darauf verwendet, daß die Gefiederstruktur durch den Reinigungsprozeß nicht zerstört wird, denn diese ist für die wasserabweisenden Eigenschaften des Gefieders verantwortlich (RIJKE 1970). Die Hypothese, daß Fett aus der Bürzeldrüse für die Wasserfestigkeit verantwortlich sei, hat sich als falsch erwiesen, obwohl Wachse aus der Bürzeldrüse das Glätten der Federn bei der Gefiederpflege erleichtern. »Es ist zwar relativ leicht, einen Vogel sauberzumachen; das bedeutet aber noch lange nicht, daß die Federn wasserfest sind.«

Aber ganz abgesehen von den Schwierigkeiten, die mit der Reinigung zusammenhängen, gibt es noch eine Reihe weiterer Probleme bei veröhlten Vögeln: Ihr Stoffwechsel kann gestört sein, Gelenkentzündungen treten auf und es gibt u. U. Platzprobleme, wenn man Hunderte von Vögeln ohne unnötigen Streß und ohne Krankheit halten will. Deshalb gilt generell: Je kürzer die Zeit unter menschlicher Obhut, desto besser für die Vögel; anderenfalls werden sie zahm und geraten in menschliche Abhängigkeit.

Schwimmprobe und Freilassung

Nach der Reinigung werden sie für eine Nacht in sauberen Räumen gehalten; ein beträchtlicher Teil der Gefiederpflege findet dort statt. Am folgenden Tag werden sie in speziell ausgestattete Testgewässer entlassen, um das kürzlich gereinigte Gefieder zu prüfen – ein freudiger Augenblick sowohl für Vogel wie für Mensch. Nach 2 oder 3 Tagen in diesem Testgewässer – nachdem die Vögel sich völlig sicher werden konnten, daß ihr Gefieder wieder wasserfest ist – werden die Tiere in die Freiheit entlassen. Sie werden an einem ölfreien Küstenstreifen ausgesetzt.

Die Zahl der endlich Freigelassenen ist klein, insbesondere wenn man bedenkt, wie wenige überhaupt lebend an die Küsten gespült werden. Aber bei einigen bedrohten Arten erscheint die Rettung jedes einzelnen Individuums notwendig.

Schlußfolgerung

Das Reinigen von Ölvögeln ist ein komplizierter Ablauf, der ausschließlich von Spezialisten durchgeführt werden sollte. Die wichtigsten Elemente sind: richtige Vorbehandlung, Ölentfernung aus dem Gefieder ohne Zerstörung der Gefiederstruktur und rasches Entlassen in die Freiheit. Vom Einsammeln bis zum Freilassen vergeht in England offenbar in der Regel weniger als eine Woche. Die Probleme, die NEUMANN beschreibt, wie Wasserscheuheit, reduzierte Mauser, zerstörte Gefiederstruktur durch falschen Untergrund u. a. m. treten dann gar nicht auf. Ganz offensichtlich wurden von der Station auf Sylt schwere Fehler gemacht. Dennoch halte ich etliche von NEUMANN angeschnittene Fragen für sehr interessant:

- a) Wie toxisch ist Öl, das vom Vogel bei der Gefiederpflege aufgenommen wird?

- b) Wie lange wirkt solches Öl – nachdem es einmal aufgenommen wurde – nach?
- c) Beeinflußt früher aufgenommenes Öl spätere Mausem, das Verhalten, andere Lebensprozesse?
- d) Ist die (vermutliche) Absonderung von Ölkümpfen in die Leibeshöhle eine häufige Erscheinung?

Aus den Ausführungen von NEUMANN lassen sich sicher weitere Fragen ableiten. Da Ölverschmutzung der Meere und Ölverschmutzung von Seevögeln sicherlich als Problem noch lange Zeit existieren werden, sollten diese Fragen geklärt werden. Es könnte ja sein, daß sich ein einmal stark verölter Vogel nie wieder fortpflanzt. Warum reinigt man sie dann und schläfert sie nicht gleich ein?

Literatur

- NEUMANN, G.-H. (1987): Untersuchung über langfristige Überlebenschancen ehemals verölter Trauerenten, Eiderenten und Trottellümmen. Ber. dtsh. Sekt. Int. Rat Vogelschutz 27: 91–116
- RIJKE, A. M. (1970): Wettability and phylogenetic development of feather structure in water birds. J. exp. Biol. 52: 469–479
- RSPCA (o. J.): Cleaning oiled seabirds – the work of the RSPCA and its Wildlife Field Unit, 6 S.

Anschrift des Verfassers:

Dr. GOETZ RHEINWALD

Zoologisches Forschungsinstitut und Museum A. Koenig

Adenauerallee 150–164, D-5300 Bonn 1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz \(fortgesetzt als Berichte zum Vogelschutz\)](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Rheinwald Goetz

Artikel/Article: [Behandlung verölter Vögel 127-129](#)